



Aktueller Newsletter STEP Poppenweiler

Ausgabe Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie angekündigt halten wir Sie auf dem Laufenden, was im Rahmen der Stadtentwicklung in Poppenweiler geschieht. Mit diesem Newsletter berichten wir über die personelle Veränderung im Bürgerbüro Poppenweiler, zum Sachstand der Sanierung des Alten Schulhauses, über die Entwicklungen im Bereich des (Freizeit)Sports und über den neuen Standort der Netten Toilette. Außerdem informieren wir zur geplanten Entwicklung im Bereich der Deponie am Lemberg, zum Sachstand des Programmes Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS) und dem Sanierungsgebiet in Poppenweiler. Neu aufgenommen haben wir zu Beginn des Newsletters die Rubrik Termine.

Termine

Mittwoch, **15.03.2017** um 18:00 Uhr, Stadtteilausschuss Poppenweiler, Musiksaal Lembergschule, Erdmannhäuser Straße 1

Samstag, **25.03.2017** um 09:00 Uhr, Frühjahrsputz, Startpunkt Feuerwehr, Hochbergerstr. 112

Samstag, **06.05.2017** um 13:00 Uhr, Jugendbeteiligung Informeller Sport, Jugendtreff am Lembergblick

I. Neuigkeiten aus dem Bürgerbüro Poppenweiler

Nach mehr als 40 Jahren bei der Stadt Ludwigsburg und im Bürgerbüro Poppenweiler wurde Ingrid Dittrich zum 31.12.2016 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Dittrich war neben allen melde- und passrechtlichen Aufgaben auch Ansprechpartnerin für alle Vereine und Privatpersonen, die in Poppenweiler eine Halle anmieten wollten.

Ihre Nachfolge übernimmt Vincenza Pierri, die seit 2015 als Mitarbeiterin beim Bürgerbüro in der Innenstadt tätig ist.

Frau Pierri begrüßt Sie gemeinsam mit Frau Markl zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros Poppenweiler. Bei Buchungsanfragen zu den Hallen in Poppenweiler, z. B. der Zehntscheuer melden Sie sich gerne auch per E-Mail unter v.pierri@ludwigsburg.de oder telefonisch unter 07141/910-3651.



Von links: Frau Markl, Frau Dittrich und Frau Pierri

II. Sachstand Sanierung Altes Schulhaus

Die Sanierung der Außenhülle mit Dach, Wand und Fenstererneuerung ist durchgeführt. Die neue Fluchttreppe wird gerade produziert.

Im Innern des Gebäudes werden die Beläge der bestehenden Holzterapie entfernt. Die anschließend wieder sichtbaren Holzstufen werden farblos versiegelt. Die Rahmenkonstruktion für das absturzsichernde Netz im Treppenauge wurde aufgestellt. Wände und Decken mit Einbauleuchten sind nahezu fertiggestellt, so dass im Februar die Brandschutzelemente und Holztüren montiert werden können. Zeitgleich ist der Einbau von Küchenmöblierung und Einbauschränken in den Klassenzimmern geplant. Des Weiteren wird die Mess-, Steuer- und Regeltechnik in Betrieb genommen. Im März erfolgen die Montage der Vorhänge und die Einbindung des absturzsichernden Edelstahlnetzes an der Bestandstreppe. Die Fertigmontage von Sanitärgegenständen, Großküchengeräten und des Schaltermaterials ist anschließend geplant.

In den Osterferien erfolgt, unabhängig vom Schulbetrieb die Errichtung der Fluchttreppe. Die lose Möblierung für Klassenzimmer, Ganztagesbetreuung und Mensa ist ebenfalls in den Ferien vorgesehen.

Der Einzug in die neuen Klassenräume der Lembergschule mit Ganztagesbetreuung kann dann Ende April, direkt nach den Osterferien stattfinden.



Impressionen von der Baustelle

III. Pumptrack am Lembergblick

Das Gelände am Lembergblick bei den Tennisplätzen und dem „Drei-Seiten-Häusle“ soll zu einem Areal weiterentwickelt werden, das vom organisierten Sport, dem nicht-organisierten Sport und dem Schulsport gemeinsam genutzt werden kann. Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche, wobei die dort geplanten Maßnahmen generationenübergreifend interessant sein sollen. Die Stadtverwaltung wird im Mai gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat eine Jugend- bzw. Bürgerbeteiligung bzgl. der Planungen des Geländes durchführen. Um zu schauen welche infrastrukturellen Maßnahmen auf dem Gelände am Lembergblick umgesetzt werden können, wird ein sog. modularer Pumptrack installiert, der im Mai einen Monat lang von allen Bürgerinnen und Bürgern ausprobiert werden kann. Ein Pumptrack kann als hügelige, asphaltierte Fahrradrundbahn beschrieben werden, die ohne besondere Vorkenntnisse mit verschiedenen Gefährten (Fahrrad, Roller, Longboard, Skateboard, Laufrad, etc.) genutzt wird. Durch die einfach zu erlernende Technik des „Pumpens“ kann die Bahn befahren werden, ganz ohne zu „drebblen“.

Neben dem modularen Pumptrack gibt es einen Container mit verschiedenen Fahrgeräten, die an den vier Wochenenden im Mai kostenfrei ausgeliehen werden können und es werden temporäre Slackline- und Balance-Module aufgebaut.



Pumptrack – für groß und klein!

Am Samstag, 06.05.2017 ist ab 13.00 Uhr eine Kick-Off-Veranstaltung auf dem Gelände geplant. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Die Stadtverwaltung hofft auf eine rege Beteiligung an den Sportstationen und an den Planungen.

IV. Sportlerehrung

Die alljährliche Sportlerehrung findet am Freitag, 17. März 2017 im SCALA statt. Jedes Jahr werden bei dieser Veranstaltung Ludwigsburger Sportlerinnen und Sportler geehrt, die im vergangenen Jahr herausragende sportliche Erfolge errungen haben. Die jungen Kunstradfahrerinnen des RKV Poppenweiler kann man bei dieser Ehrung schon fast als „Stammgäste“ bezeichnen. Jahr für Jahr werden tolle sportliche Erfolge erreicht, für die dann bei der Sportlerehrung jeweils eine Medaille vergeben werden kann. Neben 270 weiteren Athletinnen und Athleten werden mit Lara Füller und Victoria Wernet Garcia auch dieses Mal wieder 2 Sportlerinnen des RKV geehrt werden. Mit dem ersten Platz bei der Deutschen Meisterschaft und sogar dem Titelgewinn bei der Europameisterschaft der U 19 Juniorinnen kann sich Lara Füller dieses Jahr sogar berechnete Hoffnungen bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres machen.

V. Die „Nette Toilette“ jetzt wieder in Poppenweiler



In der Ludwigsburger Innenstadt und in verschiedenen Stadtteilen stellen Ludwigsburger Unternehmen aus Gastronomie und Dienstleistung bereits seit 2006 den Kundinnen und Kunden ihre Toilettenanlage öffentlich, ohne Entgelt, zur Verfügung. Unterstützt wird diese Aktion auch durch die Einbeziehung von Toilettenanlagen in städtischen Einrichtungen wie z. B. im Kulturzentrum, in Parkhäusern usw. Für diesen besonderen Servicegedanken erhalten die Einrichtungen von der Stadtverwaltung eine monatliche Aufwandsentschädigung. Es ist ihr ein großes Anliegen, nicht nur die Innenstadt kundenfreundlicher, sondern auch die Ortsteile für die Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv und seniorenfreundlich zu gestalten.

Aus diesem Grund startet jetzt wieder die Aktion „Nette Toilette“ in Poppenweiler. Ab sofort gibt es die Möglichkeit in der Zehntscheuer am Kelterplatz die Toiletten von Montag bis Freitag von 9.00 bis 22.00 Uhr öffentlich zu nutzen. Ebenfalls angeboten wird dort eine Behindertentoilette. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg bedankt sich herzlich bei der Heimleitung des Walter und Emilie Räuchle-Stifts, welche sich bis April 2016 an der Aktion beteiligt hat.

Über alle in Ludwigsburg und in den Stadtteilen vorhandenen „Nette Toiletten“ gibt es einen entsprechenden Flyer, erhältlich u.a. an der Rathausinfo oder auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg (www.Ludwigsburg.de) und natürlich im Bürgerbüro in Poppenweiler am Kelterplatz 10.

VI. Stilllegung Deponie AM LEMBERG

Auf der Deponie AM LEMBERG wurde letztmals 1989 Abfall abgelagert. Seitdem befindet sich die Deponie in der Stilllegung, das heißt die Deponie wird sicher gemacht. Erst nachdem alle Maßnahmen zur Stilllegung abgeschlossen sind, wird die Deponie endgültig in die Nachsorge entlassen. Dann kann sie für neue Zwecke genutzt werden, z. B. als Naherholungsgebiet und als Wirtschaftswald.

In den kommenden Jahren will die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg (AVL) die Stilllegung weiter vorantreiben und so einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Mehr Umweltschutz durch neue Deponietechnik

Die damals noch selbstständige Gemeinde Poppenweiler errichtete 1963 am Lemberg eine ca. 8 ha große „Schutthalde“. Im Jahr 1977 wurde sie zur ersten Hausmülldeponie im Landkreis Ludwigsburg ausgebaut. In diesem Zug wurde die Deponiefläche erweitert und nach dem damaligen Stand der Technik abgesichert. Die Erweiterungsflächen erhielten zum Beispiel eine 60 cm mächtige, tonhaltige mineralische Basisabdichtung.

Dank neuer Techniken können heute Stilllegungs-Maßnahmen umgesetzt werden, die das Klima und das Grundwasser besser schützen als es bislang möglich war.

Klimaschutz durch weniger Deponiegas-Emissionen

Solange das Deponiegas in seiner Zusammensetzung noch energetisch verwertbar ist, soll es weiterhin über die bereits vorhandene Leitung von der Gärtnerei „Lembergshof“ genutzt werden. Die Qualität als auch die Menge des Deponiegases lassen jedoch über die Jahre nach. Ist die energetische Nutzung dann nicht mehr möglich, treibt die AVL – durch gezielte „Übersaugung“ der Deponie – die biochemischen Abbauprozesse weiter voran. Dabei wird in stärkerem Maße als bisher Deponiegas abgesaugt; hierdurch wird Luft in die Deponie mit eingesaugt. Die organischen Abfallanteile werden sanft kompostiert. Über ein Jahrzehnt hinweg stabilisiert sich der Abfall in der Deponie. Als Ergebnis werden Treibhausgas-Emissionen, die aufgrund von Gärprozessen der abgelagerten organischen Abfälle entstehen, auf ein Minimum reduziert. Mit diesem Vorgehen spart die AVL einen Großteil der schädlichen CO₂-Emissionen ein.

Erweiterte Oberflächenabdichtung schützt das Grundwasser

Bislang gibt es nur auf einer Fläche von etwa 5,15 ha eine „qualifizierte“ Oberflächenabdichtung mit einer wasserundurchlässigen Kunststoffdichtungsbahn sowie einer Kapillarsperre. Etwa 10 ha Deponiefläche, die seit den 1980er Jahren aufgeforstet wurden, haben nur eine Bodenabdeckung. Sie besteht aus durchwurzeltem Boden und dem darüber liegenden Bewuchs. Diese Fläche will die AVL in den nächsten Jahren ebenfalls mit einer qualifizierten Oberflächenabdichtung ausstatten.

Denn qualifizierte Oberflächenabdichtungen sind inzwischen nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern reduzieren auch Verunreinigungen des Grundwassers: Regenwasser kann nicht mehr in den Deponiekörper eindringen und als Sickerwasser in den Boden und schließlich in das Grundwasser gelangen.

Bereits seit der ersten Teilabdichtung der Deponie zwischen 2001 und 2005 hat sich das Sickerwasser-Aufkommen verringert. Allerdings stellt die AVL nach wie vor Grundwasserbeeinträchtigungen im Abstrom der Deponie fest. Erst nach einer Vorbehandlung darf das Sickerwasser in die Kläranlage Haldenmühle bei Marbach eingeleitet werden. Dies führt zu hohen jährlichen Kosten, ist aber unbedingt notwendig. Mit der Abdichtung der weiteren Deponiefläche wird nicht nur die Beeinträchtigung des Grundwassers reduziert – auf Dauer spart sie auch Kosten bei der Sickerwasserbehandlung ein.

Vorläufiger Zeitplan

Für die Schwachgas-Verwertung müssen mehrere neue Gasbrunnen gebaut und das Leitungssystem optimiert werden. Denn zum Teil stecken in dem Deponiekörper über vier Jahrzehnte alte Gaselemente. Dies soll 2017/18 umgesetzt werden.

Um die weiteren 10 ha Deponiefläche abzudichten, ist es unvermeidbar, den dort gewachsenen Wald zu roden. Der AVL ist es ein wichtiges Anliegen, stets die größtmögliche Rücksicht auf Natur, Tiere und umliegende Bewohnerinnen und Bewohner des LEMBERGs zu nehmen. Daher wird zunächst ein ökologisches Gutachten über Flora und Fauna des LEMBERGs erstellt. Das Ergebnis berücksichtigt die AVL dann bei der Umsetzung des Bauvorhabens.

Die Deponiefläche will die AVL in verschiedene Bauabschnitte einteilen. Jeder Bauabschnitt durchläuft so zeitlich versetzt diese drei Phasen:

1. Rodung
2. Aufbringen der Oberflächenabdichtung
3. Bepflanzung mit höherwertigen heimischen Gehölzen

Der Vorteil: Die angesiedelte Fauna kann sich immer Rückzugsmöglichkeiten suchen. Denn der erste Bauabschnitt wird bereits wieder bepflanzt, wenn auf dem zweiten Bauabschnitt gebaut wird usw. Aktuell rechnet die AVL mit einem Start der Rodung ab 2019/20.

Finanzierung

Die erforderlichen baulichen Maßnahmen zur Belüftung der Deponie und zur Einrichtung einer Schwachgas-Verwertung mit Wärmenutzung betragen nach derzeitiger Schätzung ca. 1 Mio €. Da mit dieser Maßnahme die Emission von etwa 120.000 t CO₂-Äquivalente vermieden wird, hat die AVL als Unterstützung von der Nationalen Klimaschutzinitiative Fördermittel über die Hälfte der anfallenden Kosten bewilligt bekommen.

Aussagen über die tatsächlichen Kosten zur Anbringung der Oberflächenabdichtung kann man erst treffen, wenn dazu alle Angebote eingeholt und bewertet worden sind. Dies wird vermutlich erst 2018/19 der Fall sein.

Blick in die Zukunft

Der letzte Bauabschnitt soll 2027 rekultiviert werden. Endgültig stillgelegt wird die Deponie AM LEMBERG nach heutigem Stand ca. im Jahr 2050.



Albrecht Tschackert bei seiner letzten Führung auf der Deponie Lemberg

VII. Neuer Technischer Leiter bei der AVL



Tobias Mertenskötter hat zum 01. Februar 2017 als Leiter der Abteilung Deponie- und Energietechnik die Nachfolge von Albrecht Tschackert angetreten.

Der neue Abteilungsleiter ist 36 Jahre alt und hat als staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Abfalltechnik langjährige Erfahrungen im Bereich der Abfallwirtschaft. Zuletzt war er

Technischer Leiter in einem Entsorgungsverbund in Nordrhein-Westfalen.

Als neuer Technischer Leiter der AVL ist Tobias Mertenskötter für die Gesamtleitung der Maßnahmen im Deponiebetrieb und deren Wirtschaftlichkeit verantwortlich. Er ist ferner zuständig für die Planung, Genehmigung und den Bau von abfallwirtschaftlichen Anlagen. Gleichzeitig hat er die Gesamtleitung der Grüngutverwertung im Landkreis Ludwigsburg sowie des Stoffstrommanagements der AVL.

VIII. Nichtinvestive Städtebaufördermittel

In der Ausgabe des Newsletters September 2016 berichteten wir über die freudige Nachricht aus dem Wirtschaftsministerium, dass unserem Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Nichtinvestive Städtebauförderprojekte“ – kurz NIS, stattgegeben wurde.

Zwischenzeitlich wurde in Poppenweiler ein Verfügungsfonds eingerichtet. In den Jahren 2017 bis 2020 werden dafür jährlich 15.000 Euro an Geldern des Landes (60 Prozent) und der Stadt Ludwigsburg (40 Prozent) zur Verfügung stehen – ergänzt um die gleiche Summe aus Mittel von Gewerbetreibenden, Vereinen und Institutionen, privater Dritter oder aus zusätzlichen Mitteln der Stadtverwaltung.

Gefördert werden mit dem Verfügungsfonds nichtinvestive Projekte, die zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit, zur Integration von Migrantinnen und Migranten, zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen, zur Teilhabe von älteren Menschen am Leben im Quartier, zur Beteiligung und Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen, zur Mobilisierung des ehrenamtlichen Engagements sowie zur Verbesserung des Stadtteilimages beitragen.

Per Mail, Informationen in der Vollverteilung des Mitteilungsblattes Poppenweiler und Berichten zur Sanierung im Gemeinderat und Stadtteilausschuss Poppenweiler wurde aufgerufen, sich mit Projekten für den Verfügungsfonds zum NIS Poppenweiler zu bewerben.

Die erste Einreichungsfrist ging bis zum 15. November 2016 und hier wurden bereits fünf Projektanträge eingereicht. Anfang Dezember 2016 tagte zum ersten Mal das Entscheidungsgremium, welches paritätisch aus Vertretern des Stadtteils und der Stadtverwaltung besteht. Im Entscheidungsgremium wurden alle fünf Anträge positiv beschieden und 6.485,00 Euro an Mitteln aus dem Programm NIS vergeben. Folgende Fördermaßnahmen / -projekte können unterstützt werden:

- Paul-Scholpp-Kinderfest (Paul-Scholpp-Vermächtnis)
- Radfahren und Brettsport für alle Generationen (Fachbereich Sport und Gesundheit)
- Mitmachen – aktiv sein (Sommerferienfreizeit Poppenweiler)
- Repair-Café (Repair-Café Poppenweiler)
- Integration von Migrantinnen und Migranten (Freundeskreis Poppenweiler)

Nach der ersten Entscheidungsrunde stehen für 2017 aus dem Programm NIS Poppenweiler noch 8.515,00 Euro an Fördermittel zur Verfügung. Im Entscheidungsgremium wurde beschlossen einen weiteren Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen für 2017 zu starten, welcher direkt im Anschluss erfolgte. Für den zweiten Aufruf können die Projektanträge noch bis spätestens zum 28. Februar 2017 eingereicht werden.

IX. Sanierungsgebiet Ortskern Poppenweiler

Bisher konnten in dem Bereich des Sanierungsgebiets vor allem zahlreiche private Sanierungsmaßnahmen unterstützt werden. Aber auch im öffentlichen Bereich, wie zum Beispiel mit der Sanierung des Jugendtreffs und dem Kinder- und Familienzentrum wurden mit den Geldern des Landes und Bundes (60 Prozent) sowie dem Komplementäranteil der Stadt Ludwigsburg (40 Prozent) nun auch Gemeinbedarfseinrichtungen verbessert bzw. neu geschaffen. Dadurch konnten bereits einige der Sanierungsziele wie z. B. Schaffung einer Pflegeeinrichtung und Betreutes Wohnen oder die Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur durch den Bau des Kinder- und Familienzentrums erreicht werden. Andere wie z. B. die Schaffung zentrumsnaher Stellplätze oder die Erhalt und Stärkung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes stehen noch auf der Agenda.

Nach der Aufstockung des ursprünglichen Förderrahmens in Höhe von 1 Million Euro um insgesamt rund 2,8 Millionen Euro und der Überführung in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) im Frühjahr 2013 konnten hier weitere Ziele der Stadterneuerung erreicht werden. Letztes Jahr wurde eine Fristverlängerung für das Sanierungsgebiet beantragt, welche vor wenigen Tagen von der Bewilligungsbehörde genehmigt wurde. Aktuell läuft das Sanierungsprogramm nun bis zum 30. April 2021.

Planen Sie in nächster Zeit eine umfassende Instandsetzung- oder Modernisierung Ihres Gebäudes? Dann empfehle ich Ihnen einen Blick auf die Homepage der Stadt Ludwigsburg. Sie finden im Register Stadt & Bürger unter Stadtentwicklung / Stadtsanierung unter anderem den Übersichtsplan für das Sanierungsgebiet Poppenweiler (unter Landessanierungsprogramm Poppenweiler), mit dessen Hilfe Sie prüfen können, ob Ihr Gebäude im Sanierungsgebiet liegt. Weitere Informationen, wie die Richtlinien zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen (unter Stadtsanierung), stehen zum Herunterladen bereit. Gerne dürfen Sie direkt auf mich zukommen.



Umgesetzte Maßnahmen aus den Sanierungszielen

X. Allgemeine Informationen

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten. Wenn Sie jemanden kennen, der die regelmäßigen Informationen zum STEP in Zukunft selbst per E-Mail beziehen will – bitte einfach eine kurze Nachricht an mich. Möchten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr zum STEP Poppenweiler erhalten, reicht ebenfalls eine kurze Nachricht an mich um Sie aus dem Verteiler zu löschen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Holger Springer

STADT LUDWIGSBURG

REFERAT NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Integrierte Stadtentwicklung

Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 910-3087

E-Mail: h.springer@ludwigsburg.de